Calwer Tagblatt

№ 71. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 88. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 28. März 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtsversammlung.

Am **Montag, den 7. April d. J.,** vormittags von 8½ Uhr an, findet auf dem Rathaus in Calw die Amtsversammlung statt. Hierbei sind nach Turnus IV stimmberechtigt die Gemeinden

Calw, Agenbach, Altburg, Althengstett, Bergorte, Dachtel, Deckenpfronn, Emberg, Gechingen, Hirsau, Liebenzell, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberreichenbach, Ottenbronn, Simmozheim, Stammheim, Teinach, Zavelstein,

und zwar Calw mit 9 Stimmen, Hirsau, Liebenzell, Stammheim mit je 2 Stimmen, alle übrigen Gemeinden mit je 1 Stimme.

Von jeder Gemeinde haben so viel Vertreter zu erscheinen, als sie an diesem Tage Stimmen in der Amtsversammlung führt.

Die von der Stimmberechtigung ausgeschlossenen Mitglieder der Amtsversammlung, sowie die ordentlichen, nicht aus der Mitte der Amtsversammlung gewählten Mitglieder des Bezirksrats sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Außerdem können sämtliche Ortsvorsteher des Bezirks auf Rechnung der Oberamtspflege der Amtsversammlung anwohnen.

Gegenstände der Beratung sind:

1. Abhör der amtskörperschaftlichen Rechnungen für 1911.
2. Verwilligung von Amtskörperschaftsbeiträgen zu den Kosten der Bahnprojekte Herrenberg—Calw und Böblingen—Calw.
3. Erhöhung des Einlagen- und des Ausleihe-Zinsfußes der Oberamtssparkasse.
4. Polizeiliche Prüfung der Schankgefäße.
5. Aufwendungen für Einrichtung und Betrieb der Kraftwagenlinie Liebenzell—Calw—Teinach—Wildbad.
6. Erklärung der Uebernahme der neuen Nachbarschaftsstraße Sommenhardt—Station Teinach in die Verwaltung der Amtskörperschaft und Festsetzung des Gehalts für den Straßenwärter.
7. Verwilligung des satzungsmäßigen Beitrags an die Stadtgemeinde Liebenzell zu den Kosten der Verbesserung der Nachbarschaftsstraße Liebenzell—Dennjächt—Unterreichenbach.
8. Verwilligung eines Beitrags zu den Kosten der Ueberbrückung des Rötelbachs und der Stichkorrektion der Straße nach Zavelstein in der Nähe des Rötelbachs.
9. Schuldaufnahme zu Straßenbaukosten-Beiträgen.
10. Aenderung der Satzung der Bezirkskrankenpflegeversicherung.
11. Kollektiv-Haftpflichtversicherung der Bezirksgemeinden.
12. Erhöhung der Straßenwärtergehälter.
13. Wahl verschiedener Kommissionen usw.
14. Bezirkskrankenhausbausachen.
15. Feststellung des Voranschlags für den Haushalt der Amtskörperschaft pro 1913.
16. Minder wichtige Gegenstände.

Calw, den 28. März 1913.

K. Oberamt:
Regierungsrat Binder.

Der Sturm auf Adrianopel.

Sofia, 27. März. Ueber den Gang der Operationen vor Adrianopel am 24., 25. und 26. d. M. werden folgende Einzelheiten bekannt gegeben: Am 23. abends erging von dem Hauptquartier an den Oberkommandierenden der zweiten Armee der Befehl, die vorgeschobenen türkischen Stellungen auf dem Ostabschnitt anzugreifen und zu nehmen. Daraufhin befahl der General die Eröffnung der Operationen für den Nachmittag des folgenden Tages. Um 2 Uhr nachmittags wurde auf allen Abschnitten durch die Belagerungsartillerie das Feuer eröffnet, das bis 8 Uhr abends anhielt. Die Türken erwiderten lebhaft mit ihrer ganzen Artillerie. Nach 8 Uhr abends wurde die Beschießung weniger heftig, um den Truppen die Möglichkeit zu geben, sich für den Angriff auf die vorgeschobenen Stellungen vorzubereiten. Die Bulgaren setzten zum Sturm an eigenen Truppen ohne Serben acht Brigaden von der 8., 11. und 12. Division ein, zusammen 64 000 Gewehre. In der Nacht vom 24. auf den 25. gegen 3 Uhr rückte das bulgarische 30. Infanterieregiment auf dem Ostabschnitt gegen Kum Dereh vor und durchzog den Ort um 4¼ Uhr. Gleichzeitig eröffneten die Feld- und Belagerungsgeschütze das Feuer gegen die türkischen Stellungen. Der Feind antwortete mit einem heftigen Infanterie- und Artilleriefeuer auf die vorrückenden Kolonnen. Unter dem Schutz der bulgarischen Artillerie rückten die Truppen kühn vor und nahmen bei Anbruch des Tages die vorgeschobenen Stellungen, Kusch Tepeh, Maslak, Mal Tepeh, Sapudschilar, Eski Kumlach, Patschedschilar und Demirkapu mit dem Bajonett, während das 56. Regiment in tollkühnem Angriff gegen den Festungsgürtel im Norden zwischen Aiwas und Tasch Tabia vorwärts stürmte. Zwölf Geschütze und 300 Mann wurden gefangen genommen. Zu derselben Zeit nahmen die Truppen des südlichen Abschnitts Pamukirtü, und drangen gegen Tokat Bair und Dudscharos vor. Das serbische 20. Regiment bemächtigte sich seinerseits des Hügels nordwestlich von Kadikiöi. Auf dem linken Flügel nahm die serbische Timok-Division Ekmektschilöi ein. Die serbische Donau-Division kämpfte mit Belagerungsartillerie um den Besitz von Papas Tepeh und suchte den ganzen Tag die schwere feindliche Artillerie niederzukämpfen. Auf dem Ostabschnitt rückten die Truppen entschlossen vor und erschienen gegen 10 Uhr morgens zwei- bis dreihundert Schritt vor dem Festungsgürtel, wo sie die folgende Nacht verbrachten. Tausend Mann, sechs Maschinengewehre und 21 Geschütze, von denen sogleich sieben Schnellfeuergeschütze gegen den Feind in Tätigkeit gesetzt wurden, fielen in die Hände der Bulgaren. Gegen Abend machte sich die Ueberlegenheit der bulgarischen Belagerungsartillerie fühlbar. Mehrere türkische Batterien stellten das Feuer ein. Da der Befehl gegeben war, in der Nacht die Forts anzugreifen, kam es nachts zu einem sehr lebhaften Artilleriefeuer auf beiden Seiten. Die Infanterie zerstörte die künstlichen Hindernisse und nahm mit Tagesanbruch die ganze Linie der Forts Aiwas, Aidjioglu, Kestenlük, Kuru Tschesmeh, Jildis Tabia, Topjolu, Kawkas und Kaik mit dem Bajonett. Nachdem gepanzerte Soldaten die Drahtzäune durchschnitten hatten, jagten sie wegen der Minengefahr eine große Viehmenge voraus. Die Forts wurden im Bajonettangriff genommen. Auch die Serben in der nordwestlichen Linie kämpften heldenhaft. Gegen 8½ Uhr morgens begannen die Türken in Adrianopel die Depots, Kasernen und Hospitäler, sowie andere militärische Gebäude zu zerstören und die Stadt an einigen Punkten in Brand zu stecken.

Sofia, 27. März. Seit dem frühen Morgen ist die ganze Stadt auf den Beinen. Alle Gebäude tragen Flaggenschmuck. Der Platz vor der Kathedrale und die dahinführenden Straßen sind von einer freudig bewegten Menge erfüllt. In der Kathedrale wurde ein Requiem für die gefallenen Soldaten abgehalten. Sodann fand ein Te deum statt. — Der Kriegsminister bildete den Gegenstand lebhafter Kundgebungen.

Sofia, 26. März. König Ferdinand ist in Begleitung des Kronprinzen Boris und des Prinzen Kyrill nach Adrianopel abgereist.

Belgrad, 27. März. Hier herrscht allgemeine Erbitterung über das Eingreifen der Großmächte wegen Skutari. — Außer dem 20. serbischen Regiment soll auch das 9. schwere Verluste beim Sturm von Adrianopel gehabt haben. Die Sanitätszüge sind sofort nach Adrianopel abgegangen. Der erste Verwundetentransport wird am Sonntag hier erwartet. Die ungeheure Zahl der Opfer läßt hier keine rechte Freude aufkommen und nur wenige haben ihre Häuser beflaggt, auch wirkt die Ungewißheit wegen des Schicksals von Skutari lähmend ein.

Paris, 27. März. Nach einer „Matin"-Meldung geht in Philippopel das Gerücht um, daß unter den Gefangenen von Adrianopel sich auch der türkische Thronfolger Jussuf Ezzedin befindet. Mit der Belagerungsarmee geraten auch 40 deutsche Offiziere, die als Instrukteure tätig waren, in bulgarische Hände.

Um die Konstantinopel unmittelbar schützenden Verteidigungslinien, die nach der Ortschaft Tschataldscha benannt sind, entbrannte neuerdings gleichfalls der Kampf. Es scheint, daß die Bulgaren auch hier im siegreichen Vorwärtsdringen begriffen sind; einwandfreie Meldungen, daß die türkischen Stellungen genommen seien, liegen nicht vor.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 28. März 1913.

Vom Rathaus.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderats mit Ortsarmenbehörde unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz am Donnerstag nachmittag von 4 Uhr ab. Anwesend sind 10 Gemeinderäte, Dekan Roos und Stadtpfarrer Heberle. — Mit dem Vortrag und der Besprechung von Armenfällen: Aufnahmen ins Armenhaus, Hauszinsbeiträge, begann die Sitzung. Dem Landesverband für Jugendfürsorge wird das Georgenäum mit einem Jahresbeitrag von 10 ℳ als Mitglied beitreten. — Die Beratungsgeschäfte des Gemeinderats allein begannen nach 1½-stündiger Dauer der Sitzung mit der Ortsarmenbehörde mit Friedhofsangelegenheiten. Die Anpflanzungen auf dem Friedhof wurden an die beiden Gärtner Steck und Mast mit 168,50 ℳ und 309 ℳ vergeben. In der letzteren Summe ist zugleich auch die für Anpflanzung der Wendeplatte an der Stuttgarter Straße einbezogen. Die Baumlieferung für Kirchhof und Wendeplatte erhielt die Firma Brecht (Ditzingen) übertragen. — Der Voranschlag für den im unteren Teil des Friedhofs zur Aufstellung gelangenden Brunnen, berechnet vom Stadtbauamt, lautet auf 430 ℳ. Die Ausführung wird dem Bauwerkmeister Alber, dem einzigen Unternehmer, der sich darum bewarb, übertragen. — Zwei Angestellte des städtischen Elektrizitätswerkes, ein Hilfsmonteur und ein Hilfsmaschinist, legten dem Gemeinderat Lohnaufbesserungsgesuche vor. Der Monteur beantragte eine Erhöhung seines seitherigen Stundenlohnes von 42 Pfg. auf 50 Pfg. Die Verwaltung befürwortet Erhöhung auf 45 Pfg; für den Maschinisten Aufbesserung seines Monatsgehalts von 90 auf 100 ℳ. Der Gemeinderat bewilligte die Lohnzulagen, da er sie für gerechtfertigt findet. — Für die städtische Verwaltung wird die Einstellung eines Hilfsarbeiters für einen oder zwei Monate notwendig. Der Gemeinderat genehmigt diese Hilfskraft. Verwaltungskandidat Schneider wird mit 4,20 ℳ Taggeld dazu angestellt werden. — Weiter gibt der Gemeinderat seine Zustimmung zum Uebergang des Handfertigkeitsunterrichts an der Volksschule von Unterlehrer Schaible an Hauptlehrer Schmidt. — Abgewiesen wird ein Gesuch von sieben Fuhrwerksbesitzern, die auf Grund der Bestimmungen des Stromtarifs für Kraft des Städtischen Elektrizitätswerkes gehalten sind, für ihre Motoren von über 1 PS. monatlich für 2 ℳ Elektrizität abzunehmen, tatsächlich jährlich aber nicht für 24 ℳ elektrische Kraft verbrauchen. Dieser Monats- bzw. Jahrespreis sollte daher ermäßigt werden. Die Ablehnung des Gesuchs wird mit dem Verweis auf bereits abschlägig beschiedene ähnliche Gesuche begründet. — Schluß der Sitzung nach Erledigung von Rechnungssachen.

Die Frühjahrsgesellenprüfungen im Prüfungsbezirk Calw finden statt am Montag, den 31. März, für Flaschner, Küfer, Maler, Tapezierer, Zimmerer, Schmiede, Wagner, Maurer und Schreiner; am

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Dienstag, den 1. April, für Mechaniker, Schlosser, Schneider und Schuhmacher; am Mittwoch, den 2. April, für Metzger, und am 3. und 4. April für Bäcker.

Den Verkehr und die Einnahmen der Königl. württemb. Staatseisenbahnen weisen im Februar folgende Zahlen aus: Bahnlänge 2098,95 Kilometer (+ 10,91 Kilometer); befördert wurden 5 264 000 Personen (+ 252 000), Güter 1 062 809 Tonnen (+ 35 620); Einnahmen aus dem Personenverkehr 2 053 000 ℳ (+ 98 348), aus dem Güterverkehr 3 877 000 ℳ (+ 106 449); im ganzen 5 930 000 ℳ (+ 204 797). Im ganzen vom 1. April bis letzten Februar 78 890 000 ℳ (+ 2 682 714).

scb. **Mutmaßliches Wetter.** Für Samstag und Sonntag ist zeitweise bewölktes und ziemlich mildes, aber vorherrschend trockenes Wetter zu erwarten.

Weilderstadt, 27. März. Auf der Durchreise von Karlsruhe nach Stuttgart passierte der Fürst von Wales (Thronfolger von England) unsere Stadt im Auto. Im Gasthof zur Post nahm er einen Imbiß, besichtigte nachher die Stadt und fuhr um 5 Uhr Stuttgart zu weiter.

Württemberg.

Alpirsbach, 27. März. Die hier lebende hochbetagte Witwe Teufel erhielt aus der Schweiz die Nachricht, daß ihr 35 Jahre alter, lediger Sohn, Bahningenieur Teufel in Straßburg, auf einer Skitour in der Nähe des Vierwaldstätter Sees durch eine Lawine verschüttet und getötet wurde. Seine Leiche ist geborgen. (Vgl. Nr. 66 d. Bl.)

Schramberg, 27. März. Ein siebenjähriger Knabe hantierte am Dienstag abend mit einem geladenen Terzerol und schoß auf den Steinboden des Hausgangs. Die Kugel prallte zurück und drang dem Schützen zwischen Herz und Brustbein in das Rippenfell, wo sie glücklicherweise stecken blieb, ohne die Lunge zu verletzen. Einen Finger breit nach links, und das Herz wäre getroffen worden.

Stuttgart, 27. März. Der König ist heute nachmittag 2 Uhr 30 Min. mit dem fahrplanmäßigen Mailänder Schnellzuge aus Cap Martin zurückgekehrt. — Punkt ½7 Uhr erfolgte heute abend im Automobil die Ankunft des Prinzen von Wales und seiner Begleiter vor dem Wilhelmspalast, wo außer dem König und der Königin die hier anwesenden Mitglieder des Königl. Hauses zum Empfang bereit standen. Der König trat seinem Gaste am Portal entgegen und hieß ihn herzlich willkommen. Sodann geleitete er den Prinzen in das Palais, um ihn der Königin und den Herzögen vorzustellen. Der Prinz mit seiner Begleitung hat im Wilhelmspalais für mehrere Wochen Wohnung genommen. — Von Stuttgart aus wird er eine Reihe von Ausflügen unternehmen, u. a. nach Friedrichshafen zur Besichtigung der Zeppelinwerft und nach Tübingen.

Rottweil, 27. März. Am 5. Februar d. J. hat der Landjäger Stier in Rottweil einen ihm zum Transport übergebenen Gefangenen, den wegen Diebstahls im Rückfall in Untersuchungshaft genommenen Zigeuner Karl Pfister von Hallwangen, bei einem Fluchtversuch auf dem Wege vom Landgericht zum Untersuchungsgefängnis mittels seiner Dienstwaffe erschossen. Die in der Folge eingeleitete gerichtliche Untersuchung endete zugunsten des Landjägers, indem durch rechtskräftig gewordenen Beschluß der Strafkammer des Landgerichts Rottweil vom 26. Februar d. J. das Strafverfahren eingestellt wurde. In den Gründen des Gerichtsbeschlusses ist, laut Staatsanzeiger, ausgeführt, daß dem Pfister, der sich dem Untersuchungsrichter offensichtlich nur deshalb habe vorführen lassen, um Gelegenheit zur Flucht zu finden, vor der Vorführung von dem Landjäger vorschriftsgemäß eröffnet worden war, es werde, wenn er die Flucht ergreife und auf den Zuruf „Halt, oder ich schieße!“ nicht stehen bleibe, auf ihn geschossen werden. Als Pfister dessen ungeachtet unweit des Gefängnisses in der menschenleeren, hinteren Höllgasse plötzlich die Flucht ergriff und 15 bis 20 Schritt Vorsprung hatte, gab der Landjäger nach dem lauten Ruf „Halt, oder ich schieße!“ zunächst einen Warnungsschuß in den Boden ab. Da Pfister trotzdem weitersprang, feuerte der Landjäger nach einem abermaligen Ruf „Halt, oder ich schieße!“ einen zweiten Warnungsschuß ab, der wiederum unbeachtet blieb. Weil nun die höchste Gefahr bestand, Pfister werde aus der kleinen Seitengasse oder den nahen Stadtgraben ins Freie verschwinden, und als auch ein dritter Haltruf vergeblich war, schoß der Landjäger nach den Füßen des Pfister, traf ihn aber von hinten in Herz und Lunge, so daß Pfister binnen kurzem starb. Das Gericht stellte fest, daß unter den gegebenen Umständen der Landjäger gemäß den bestehenden Vorschriften berechtigt war, scharf zu schießen, daß demzufolge sein Vorgehen nicht strafbar sei und ihn besonders auch nicht aus dem Grunde eine fahrlässige Verschuldung treffe, weil er bei dem hastigen Springen nicht, wie beabsichtigt, die Füße getroffen habe.

Oeschingen (O.-A. Rottenburg), 27. März. Am Ostersonntag lockten zwei Bürschchen im Alter von 11 und 13 Jahren einen fünfjährigen Knaben in den Wald, wo der Osterhase Eier gelegt habe. Dort fesselten sie seine Hände und banden ihn an einen Baum. Dann schlugen sie das arme Kind unbarmherzig mit Stecken und unter steten Drohungen. Auch andere Kinder mußten mitschlagen. Als der Kleine fürchterlich schrie, liefen die Schlingel davon. Der Gebundene konnte sich selbst losmachen und kam in jämmerlichem Zustand heim. Eine Tracht ungebrannter Asche war der Lausbuben Lohn für ihre Heldentat.

Ulm, 27. März. Auf Einladung einiger Mitglieder der Handwerkskammer tagten hier die Vertreter von 41 Innungen des Handwerkskammerbezirks Ulm, um zu wichtigen, die Innung berührenden Fragen Stellung zu nehmen. Die Versammlung besprach dann die Gründung eines Handwerkererholungsheims. Sie sprach sich nach einem Referat von Hammer (Heidenheim) gegen die Verwendung von Mitteln der Handwerkskammern zu einem solchen Heim aus, falls die Gründung perfekt werden sollte. Die Versammlung war der Ansicht, daß die Mittel dazu aus freien Zuwendungen gewonnen werden müßten und die Handwerkskammern nicht belastet werden dürften. Aufgabe der letzteren müsse es sein, dafür zu sorgen, daß mit verschiedenen Badverwaltungen Vergünstigungsverträge für Handwerker abgeschlossen werden, wodurch es diesen ermöglicht werden soll, im gegebenen Fall zu Erholungszwecken ein gutes, billiges Unterkommen zu finden. Die Versammlung verneinte auch das Bedürfnis für eine Handwerker-Krankenkasse.

Saulgau, 27. März. Der 1½ Jahre alte Knabe des Gottfried Kienzler spielte in der Nähe des elterlichen Hauses mit einigen anderen Kindern. Als die Mutter ihr Kind vermißte, fand sie es in einem nahegelegenen Weiher ertrunken vor. Die Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Ochsenhausen (O.-A. Biberach), 28. März. Im nahen Erlenmoos war gestern Oekonom Strobel mit dem Ausheben eines Baumes beschäftigt, als plötzlich ein Windstoß den Baum umwarf und unter sich den achtjährigen Sohn des Strobel, der ohne Wissen seines Vaters in der Nähe der Arbeitsstätte war, begrub. Dem Knaben wurde das Rückgrat völlig abgeschlagen, so daß der Tod sofort eintrat.

Aus Welt und Zeit.

Karlsruhe, 27. März. Die Einführung des Handwebens war vor einigen Jahren von der Kunststickereischule des Badischen Frauenvereins von Schweden aus eingeführt worden. Da die Versuche mit Handweberei u. a. auch in der Irrenanstalt Illenau von bester Wirkung auf die einzelnen Kranken waren, soll nunmehr die Handweberei in allen staatlichen Irrenanstalten allmählich zur Einführung gelangen. — Ein Lehrer, der einen Knaben geohrfeigt und ihm durch den Schlag das Trommelfell verletzt hatte, wurde von dem Vater des Knaben auf Schadenersatz verklagt. Der Lehrer wurde zu 1200 ℳ Schadenersatz und Erstattung von 200 ℳ Kurkosten verurteilt.

Rogau b. Zobten, 27. März. Die hundertjährige Wiederkehr des Tages der Einsegnung des Lützowschen Freikorps wurde heute hier feierlich begangen. Das Dorf hatte Flaggenschmuck angelegt. Die Festpredigt hielt der 71-jährige Pastor Peters aus Lobendau (Kreis Goldberg-Hainau), ein Enkelsohn des Pastors Peters, der vor 100 Jahren die Lützower in dieser Kirche einsegnete.

London, 27. März. In Lima (Ohio) stürzte das Wasserreservoir ein und überflutete die Stadt, wobei viele Menschen umkamen. Das Reservoir galt als das größte Meisterwerk moderner Wasserbaukunst.

Washington, 26. März. Präsident Wilson hat einen Aufruf an die Nation zur Unterstützung der Ueberschwemmten erlassen. Er sagt darin, daß das furchtbare Hochwasser die Größe eines nationalen Unglücks angenommen habe.

Neuyork, 27. März. In der von Wasser und Feuer heimgesuchten Stadt Dayton in Ohio wüten noch immer die Fluten. Bei einem Brand des Hotels Bickel kamen 300 Personen um. Das Geschäftsviertel der Stadt ist völlig vernichtet.

Landwirtschaft und Märkte.

Unterreichenbach, 26. März. Dem gestern stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 39 Stück Rindvieh, 8 Stück Läuferschweine und 8 Stück Milchschweine. Verkauft wurden: 18 Kühe (Preis 400—660 ℳ), 8 Kalbinnen und Rinder (Preis 300—400 ℳ), 2 Läuferschweine (Preis pro Paar 90 ℳ).

Stuttgart, 27. März. Schlachtviehmarkt. Zugetrieben: Großvieh 202, Kälber 589, Schweine 809 Stück. Ochsen 1. Kl. 99—102 ℳ, Bullen 1. Kl. 88—92 ℳ, Bullen 2. Kl. 83—88 ℳ, Stiere 1. Kl. 99—101 ℳ, Jungrinder 2. Kl. 96—98 ℳ, Jungrinder 3. Kl. 92—95 ℳ, Kälber 1. Kl. 110—116 ℳ, Kälber 2. Kl. 101—109 ℳ, Kälber 3. Kl. 90—101 ℳ, Schweine 1. Kl. 81—82 ℳ, Schweine 2. Kl. 78 bis 80 ℳ, Schweine 3. Kl. 70—73 ℳ. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste.

Sonntag Quasimodogeniti, 30. März. Vom Turm: 324. Predigtlied: 235. 9½ Uhr: Vormitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.
Donnerstag, 3. April. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dekan Roos.

Feuilleton.

14)

Im Sturm genommen!

Roman aus den Freiheitskriegen 1813—1814.

Von H. E. Jahn.

Da schmettern die Trompeten, und in der Karriere preschen die Wehrmänner an den Feind. Der Major fällt, der Rittmeister v. Treskow reißt die wankenden Blaukittel mit sich fort, sprengt das Karree und erbeutet, selbst schwer am Unterleib verwundet, die Fahne. Inzwischen haben die Dragoner gleichfalls Infanteriemassen gesprengt, eine soeben aufgefahrene Batterie genommen und die Bedienungsmannschaft niedergehauen. Mit wildem „Vive l'empereur!“ rasseln jetzt zwei Schwadronen Chasseurs heran, um die schmähliche Niederlage des Fußvolkes und der Artillerie zu rächen. Aber die schwarzen Dragoner und die pommerschen Wehrleute werfen sich mit Wucht auf sie, und fortgefegt sind die Grünröcke, heftig verfolgt bis hinter die Front eines französischen Bataillons, das rückwärts der Batterie steht und heftig auf Freund und Feind feuert.

Nun sind auch die anderen Reiter herangekommen: die 3. Schwadron Brandenburger Dragoner, eine der Westpreußischen- und der Königin-Dragoner, Uckermärkische, Kurmärkische, Neumärkische und Ostpreußische Landwehrreiter, im ganzen sieben Schwadronen — ihnen entgegen stürmen mit eingelegten Lanzen die berühmten polnischen Regimenter des Krukowiecki. Major v. Schmitterlöw führt seine Leute in die Front, Oberstleutnant v. Diezelsky seine schwarzen Dragoner in die Flanke, und wild aufeinander prallen die Massen. Flüche, Geschrei, das Klirren der Waffen, das Angstgewieher der verwundeten Pferde, ein wirbelndes, rasendes Chaos. Wie toll wehren sich die Polen. Schwert gegen Schwert, Lanze gegen Lanze kämpft man, doch die Polen erliegen; in Flanke und Rücken genommen, stieben sie dahin in atemloser Flucht. Ein Teil der Fliehenden wirft sich auf die im Rückhalt stehende Division Lorge, durchrast sie und reißt sie mit sich fort, ein wüster, zusammengepreßter Knäuel von Menschen und Tieren. Der Hauptteil der Polen aber wirft sich nach rechts, wo sie in der Gegend von Dennewitz dem Major Graf Lottum mit seinen schwarzen Dragonern und dem Major v. Sandrart mit seinen schwarzen Totenkopfhusaren unter die Klinge kamen. Alle tot oder gefangen. . . .

Durch diesen schneidigen Reiterangriff und das Nachrücken des Fußvolkes kam der rechte französische Flügel in Gefahr, von Dennewitz und dem Uebergang über den Ahebach abgeschnitten zu werden; er zog sich daher auf Rohrbeck zurück, verfolgt von der Abteilung des Majors v. Kleist und den zwei Schwadronen Brandenburger Dragoner, die jetzt von Premierleutnant v. Massow geführt wurden, da der Oberstleutnant v. Diezelsky im letzten Reitergefecht blessiert wurde.

Bei Eckmannsdorf hatte inzwischen Bülow seine drei Brigaden versammelt; es wurde Brot und Branntwein verteilt. Zugleich wurde die Nachricht des Sieges Blüchers an der Katzbach verkündet, die helle Begeisterung entflammte. Alsdann wurde angetreten, die 6. Brigade stand auf dem rechten, die 4. auf dem linken Flügel und die 3. blieb in Reserve. Die 4. Brigade begann zu erst den Angriff auf Nieder-Görsdorf, in der linken Flanke gedeckt durch die 1., 2. und Jägerschwadron der Brandenburger Dragoner unter Major Graf Lottum. Bald darauf setzte sich auch die 6. Brigade in Marsch. Da plötzlich kamen in tollem Jagen Haufen und einzelne Reiter der Polnischen Ulanen von links her angeprescht und rasten zwischen die Schlachtlinien der 6. und 4. Brigade hindurch. Das erste Bataillon „Kolberger“ mußte kehrt machen, um diese Reiterschwärme durch Salvenfeuer abzuweisen. Es waren dies die Zersprengten der Brigade Krukowiecki, die den Säbeln der schwarzen Dragoner des Tauentzienschen Korps entronnen waren, hier aber den Kameraden derselben und den Leibhusaren unter die Klinge kamen. Alle tot oder gefangen. . . . (F. f.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Gewerbekataster** (Steuerkapitale) der neueingeschätzten Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die Berzirksschätzungs-Kommission gemäß Art. 100, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 / 8. Aug. 1903 betr. die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf 1. Januar l. Js. festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 100 Abs. 4 dieses Gesetzes (vergl. mit Art. 99 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1) 15 Tage lang, und zwar

vom 1. bis 15. April 1913

zur Einsicht der Beteiligten auf dem **Rathaus (Zimmer Nr. 13)** aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezügl. seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu (Gesetz Art. 99 Abs. 2).

Etwaige **Beschwerden,** welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbingen wollen, sind an das **K. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern** zu richten und längstens

bis zum 18. April 1913

bei dem **Ortsvorsteher** zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Gesetz Art. 61 Abs. 2).

Calw, den 27. März 1913.

Stadtschultheißenamt:
Conz.

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister wurde zu der

Spar- und Vorschußbank Calw, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, mit dem Sitz in Calw eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. März 1912 ist die Genossenschaft in eine solche mit **beschränkter** Haftpflicht umgewandelt

Die Haftsumme des einzelnen Genossen beträgt 1200 *M.*

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. März 1913 ist das Statut durch ein dieser Umwandlung entsprechendes ersetzt worden.

Nach demselben lautet die Firma der Genossenschaft: „Spar- und Vorschußbank Calw, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht."

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bankgeschäften auf gemeinschaftliche Rechnung zum Zweck der Beschaffung der zum Geschäfts- und Wirtschaftsbetrieb der Mitglieder nötigen Geldmittel

Alle Bekanntmachungen der Genossenschaft ergehen unter deren Firma und werden von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern, und wenn die Einladung zur Generalversammlung nicht von dem Vorstande ausgeht, von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unterzeichnet mit der Zeichnung: Der Aufsichtsrat der Spar- und Vorschußbank Calw, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" und unter Beifügung seiner Namensunterschrift. Die Genossenschaft bedient sich zur Veröffentlichung ihrer Bekanntmachungen des jeweiligen Amtsblatts des Oberamtsbezirks Calw und für den Fall des Eingehens oder der Unmöglichkeit der Benützung dieses Blattes aus anderen Gründen bis zur Bestimmung eines andern Blattes durch die Generalversammlung: des „Staatsanzeigers für Württemberg."

Der Vorstand, welcher aus dem Direktor, dem Kassier, dem Kontrolleur und dem stellvertretenden Vorstandsmitglied besteht, zeichnet für die Genossenschaft in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift hinzufügen. Zwei Vorstandsmitglieder können rechtsverbindlich für die Genossenschaft zeichnen und Erklärungen abgeben. Im Dienst der Kassenführung und gegenüber der Post vertritt jedes einzelne Mitglied des Vorstands mit seiner alleinigen Unterschrift die Rechtsverbindlichkeit als Bevollmächtigter.

Die seitherigen drei Vorstandsmitglieder führen die Geschäfte bis zur ordentlichen Generalversammlung im Jahr 1914 weiter. Die Wahl des vierten Vorstandsmitglieds erfolgt erstmals im Jahre 1914.

Den 26. März 1913.

Amtsrichter:
Ehmann.

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister wurde am 18. März 1913 eingetragen:

Darlehenskassenverein Ostelsheim,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,
Sitz in Ostelsheim.
Statut vom 15. März 1913.

Zweck der Genossenschaft ist, ihren Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen. Außerdem kann dieselbe für ihre Mitglieder den gemeinschaftlichen Ankauf landwirtschaftlichen Bedarfsgegenstände, sowie den gemeinschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse vermitteln. Mit der Genossenschaft kann eine Sparkasse verbunden werden.

Die **Vorstandsmitglieder** sind:
1. Hans Maulbetsch, Schultheiß in Ostelsheim, als Vorsteher,
2. Gustav Schöffler, Gemeinderat daselbst, als Stellvertreter desselben,
3. Heinrich Gehring zum „Rößle" daselbst,
4. Jakob Gehring, Metzgers E., Bauer daselbst,
5. Johannes Schmid, Gemeinderat daselbst.

Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter u. zwei weitere Mitglieder des Vorstands. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. Bei Anlehen von 100 *M.* und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder.

Die **Bekanntmachungen** der Genossenschaft erfolgen unter der Firma derselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Calwer Tagblatt.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts jedermann gestattet.

Amtsrichter Ehmann.

Liebelsberg.

Bengholz-Verkauf.

Am **Montag, den 31. März ds. Js., von morgens 8 Uhr ab,** verkauft die hiesige Gemeinde 183 Rm. Nadelholz, worunter 48 Meter zu Papierholz geeignet. Zusammenkunft beim Rathaus. Abfuhr ist günstig. Käufer eingeladen.

Den 26. März 1913.

Gemeinderat.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Umzugs verkauft Unterzeichneter am **Dienstag, den 1. April,** vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, in der Badgasse, bei Frau Baurat Bretschneider, gegen Barzahlung:

Bücher, Schreinwerk, 2 Sofa, 1 doppelter Kleiderkasten, verschied. Tische, Sessel und Stühle, 1 Schreibpult, 1 Nachttischle, 2 Kinderstühle, Kinderspiele, 1 Kinderbadwanne, Küchegeschirr, 1 Zuber, Bettlade mit Strohsack, Bettstücke, 1 Blumentisch, Spiegel und Bilder, 1 Partie Rouleauxstangen, Steh- und Hängelampen, 1 Gasherd; sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

K. Forstamt Hirsau.

Laubstammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf

am **Mittwoch, den 2. April,** nachm. 4 Uhr im „Waldhorn" in Naislach aus Staatswald **Weckenhardt:** Abt. 31. unt. Höllgrund, 36. unt. Marderhalde, 37. Finsterbrünnele und 41. unt. Föhreichenhau.

Laubstammholz: 1 Buche mit 0,46 Fm. IV. Kl. **Laubstangen:** 13 buchene Derbstangen über 9 m lang. **Beigholz:** Rm. Buchen: 18 Scheiter, 18 Klotzholz, 45 Ausschuß. **Nadelholz:** 59 Anbruch. **Reisig** in Flächenlosen, geschätzt zu 625 Nadel- und 2275 gemischten Wellen.

K. Forstamt Liebenzell.

Schichtderbholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Buchenhardt, Dachsbau, Findhag, Hopf:

Rm. Prügel: 177 tannene, 228 forchene, Anbruch: 147 Nadelholz.

Bedingungslose Gebote, ausgedrückt in Geld für 1 Rm. verschlossen unterschrieben, mit der Aufschrift: „Gebot auf Schichtderbholz" bis spätestens **Mittwoch, den 2. April** vorm. 9½ Uhr an das Forstamt, wo die Eröffnung zu genannter Zeit stattfindet. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Zum Abonnentensammeln, sowie zur Inseraten- und Drucksachenacquisition auf dem Lande suchen wir einen geeigneten

Mann

gegen Taggeld und Provision.

Nur schriftliche Angebote wollen auf unserer Geschäftsstelle eingereicht werden.

Es kann sofort oder bis 1. April ein fleißiger

Fahrknecht

für längere Zeit eintreten.

Jakob Braun,
Mittelmühle,
Wildberg.

Zwei trächtige

Ziegen

und zirka 20 Zentner

Heu

hat zu verkaufen

Böhm, Gipser,
Stammheim.

Weiß Druckausschuß

zum Auslegen von Schränken ꝛc. geeignet, empfiehlt das kg zu 30 ₰, die Druckerei ds. Bl.

B. G.

Morgen Samstag abend

Abstimmung.

Täglich 10 Mk.

und mehr verdient in jedem Oberamt **fleißiger** Mann durch Sammeln von Abonnenten für eine praktische Zeitung für **Landwirte** mit **kostenloser Sterbegeld-Unfall- oder Viehversicherung.**

Offerten unter **St. O. 353** an Ann. Exped. **Invalidendank** Stuttgart.

Achtung! Achtung!

Nächsten Sonntag, mittags 2 Uhr, findet große

Hundebörse

statt im Gasthaus zum Ochsen in Möttlingen.

Mehrere Hundebesitzer.

Visitenkarten

liefert in schöner Ausführung die Druckerei des Calwer Tagblattes.

L·W·J
CALW

Sonntag, 30. III. 13

Ausmarsch

pünktlich ½2 Uhr vom „Brühl"

Rucksackvesper. Infolge Gruppeneinteilung vollzähliges Erscheinen notwendig.

Für Jungdeutschlandhüte nimmt Hutmacher **Schäberle** Bestellungen entgegen. Preis 2 Mark.

Jungdeutschlandanzüge können bei **T. Schiler** bestellt werden. Preis einschl. aller Unkosten 12 Mark.

Neu eingeführt:

Für

Fuhrwerksbesitzer

Ia. blaues

Wagenfett

5 Pfd. Büchse	*M.*	0.85
10 „ „	„	1.45
25 „ „	„	3.50

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Filiale Calw.

Wildbad.

Ein 19—22 jähriges

Mädchen,

das in Haushaltungsarbeiten, besonders in der Küche bewandert ist und Sonntags auch servieren kann, wird auf sofort gesucht.

Karl Mehr,
Gasthaus zum „grünen Hof".

Auf 1. oder 15. April sucht

fleißiges Mädchen

Frau Frida Gaier,
Kirchheim-Teck,
Bahnhofstraße 30.

Fleißiges Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht.

J. Werthwein,
Pforzheim, Westl. 62.

Sommerweizen

zur Saat

hat abzugeben

Friedrich Meiß jun.,
Althengstett.

Hohen Verdienst

im Nebenberuf

können Sie sich durch Uebernahme einer feinen Vertretung verschaffen. Für jeden Beruf geeignet. Keine Kolportage. Kein Zigarren-, Spirituosenvertrieb od. Losehandel. Off. unter **H 2527** an **Haasenstein und Vogler A.-G. Stuttgart.**

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Alle meine Herren Stammgäste,

sowie Freunde und Bekannte von Stadt und Land lade ich zu einem

Abschiedsschoppen
mit hausgemachten Würsten

auf **Samstag und Sonntag** höflichst ein

G. Meister, Pfau's Weinstube.

Bad Teinach.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich mein

Schuhwarengeschäft

an meinen Sohn käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, solches auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Johann Schwenk.

Auf obiges bezugnehmend, teile ich einem titl. Publikum von hier und Umgebung höflich mit, daß ich das von meinem Vater seither betriebene Schuhwarengeschäft in gleicher Weise weiterführen werde. Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bitte ich, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Gotthilf Schwenk
Schuhmacher.

Wringmaschinen

nur mit 1. Qual. Gummiwalzen und nicht rostendem Gestell empfiehlt in verschiedenen Größen unter 2 jähriger Garantie zum Preise ab *M.* 16.—.

Friedrich Herzog beim Rössle.

Reparaturen an Wringmaschinen, Einsetzen neuer Walzen u. s. w. werden schnell ausgeführt.

Kaffee

in **billigen wie besten Sorten,** roh und jede Woche **frisch gebrannt,** empfiehlt bestens

Teleton 120. **C. Serva.**

Ein fleißiges, tüchtiges

Mädchen

wird bis 15. April oder 1. Mai gesucht. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Sommerliche

5-6-Zimmer-Wohnung

mit Bad, per 1. Juli oder früher gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Geschäftsstelle ds. Bl.

5—6 tüchtige

Erdarbeiter,

sowie einige

Maurer

finden sofort Beschäftigung

Gustav Kohler,
Teuchelweg 617.

Stern-Bräu

Deufringen

bringt seine **Biere** in hell, dunkel und

Spezial-Münchner-Brauart

in Faß und Flaschen — von dem Publikum anerkannt gerne getrunken — zur Empfehlung.

Hochachtungsvoll

Friedrich Theurer.

Brautpaar sucht auf 1. Juli schöne

2—3 zimmrige

Wohnung

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Befreit

wird man von allen **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschlägen,** wie Mitesser Finnen, Blütchen, Gesichtsröte usw. durch tägliches Waschen mit

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul,**
à St. 50 Pf.

in **Calw:** W. Winz, G. Pfeiffer, Fr. Lamparter, Osc. Lotthammer;
in **Liebenzell:** Apotheker Mohl.

Sanella

Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine

ist nur echt mit dem Namenszug

Liebreich

Alleinige Fabrikanten:
Sana-Ges. m. b. H. Cleve.

Stets frisch erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

Chr. Zahn

Obere Lederstrasse

empfiehlt sein reichhaltiges

Schuhlager

bei Bedarf höflichst.

Reparaturen rasch, gut und billig.

Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, wird bis 1. Mai oder 1. Juni gesucht von

Hermann Dierlamm,
untere Marktstraße.

Sägmehl

so lange Vorrat, wird zu **billigstem** Preis verkauft bei

Chr. Keller,
in **Calmbach.**

1—2 gut möblierte

Zimmer

per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Putze mit **Henkel's Bleich-Soda.**

Kessler Sekt

feinste Marke.
24 erste Auszeichnungen.

G. C. KESSLER & Co
Kgl. Württ. Hoflieferanten
ESSLINGEN.

Älteste deutsche Sectkellerei.
GEGRÜNDET 1826.

Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke } **Calw**
G. Rein, Conditorei
H. Häußler, Conditorei
Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl } **Liebenzell.**

Emilie Herion beim Rössle

empfiehlt ihr neu und reichsortiertes Lager in

Damen-, Backfisch- u. Kinderblousen

für Frühjahr und Sommer zur gefl. Besichtigung.

Zahn-Atelier

im Hause der Frau **Dr. Reichel,** Marktplatz 69, von

W. Fridetzky, Dentist, Calw,

früherer Assistent
bedeutender Zahnärzte und Dentisten des In- u. Auslandes.

Zahnziehen

unter Anwendung schmerzlindernder Mittel.

Plomben in Zement, künstl. Zahnschmelz, Porzellan, Silber, Gold usw.

Künstl. Zähne und Gebisse in jeder Preislage.

Spezialität: Ersatz abgebrochener Zähne und Zahnecken, Kronen- und Brückenarbeiten (Gebisse ohne Gaumenplatten). Regulierung schiefstehender Zähne.

Schonendste Behandlung nach neuesten Methoden.

Fahrräder

NSU (Neckarsulmer Pfeil)
„Gritzner"
anerkannt beste Qualitätsmarken.

Einfache, doppelte und 4fache Uebersetzung.

Reiche Auswahl. **Billigste Preise.** Auf Wunsch Ratenzahlung.

Fahrradbestandteile, Continental-Pneumatic
bei
Fr. Herzog, Messerschmiede u. Maschinengeschäft,
Calw.

Quieta!

Kaffee-Ersatz
nährsalzreich! wohlschmeckend!
— Pfundpaket 70 Pfg. —
Krafttrunk / Nährsalz-bananenkakao
Dosen Mk. 1.— und Mk. 2.—.
:: Tausende trinken und loben beides ::
Erhältlich in Drogen- u. Kolonialwhdlg.
Nehmen Sie nur **Marke Quieta!!** wo nicht echt erhältlich franko Zusendg. v.
Quieta-Werke Bad Dürkheim.

Friedr. Lamparter. Gg. Pfeiffer. K. Otto Vinçon.

Wasserglas.

Bestes Mittel zum Aufbewahren von Eiern empfiehlt

R. Hauber.

Zirka 25 Ztr.

ewiges Kleeheu

verkauft

Leonhard Rall, Althengstett.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw